



PROJEKT – KURZBESCHREIBUNG zum FÖRDERUNGSANTRAG

im Rahmen der Förderungsrichtlinie zur Integrierten nachhaltigen Raumentwicklung

PROJEKTKURZTITEL: ERLEBNIS-WELT-ENERGIE	PLANUNGSGBIET: WEIZ, HARTBERG-FÜRSTENFELD
NAME DES PROJEKTTÄGERS: MARKTGEMEINDE ST. MARGARETHEN AN DER RAAB	PROJEKTDURCHFÜHRUNGSZEITRAUM: 01/01/2015 BIS 31/12/2015

PROJEKTKURZBESCHREIBUNG:

ZUSAMMENFASSENDE BESCHREIBUNG DES PROJEKTES INKL. AUSGANGSLAGE, ZIELE UND KONKRETER MAßNAHMEN/AKTIVITÄTEN:

„Erlebnis-Welt-Energie“
 Starke steirische Energie- und Wirtschaftsstandorte mit regionalen Arbeitsplätzen, „Erneuerbare Energie“ - Ökotourismus und konkreten neuen wirtschaftlichen Kooperationen durch regionale Integration und Vernetzung.

Übergeordnetes Ziel:
 Das vorliegende Projekt zielt darauf ab, **steirische Gewerbe- und Wirtschaftsstandorte**, an denen **„Erneuerbare Energie“** den Schwerpunkt bildet, durch umfassende, standortübergreifende **Entwicklung** zu **starken Energie- und Wirtschaftsstandorten** auszubauen. Somit sollen regionale **Arbeitsplätze** im Bereich **„Erneuerbare Energie“** und **Ökotourismus** entstehen und **neue wirtschaftliche Kooperationen** in der Großregion Oststeiermark aufgebaut werden

Dies stärkt die oststeirischen Stärkefelder Wirtschaft und Standortentwicklung, Energie und Klimaschutz, Tourismus und Kulinarik, Beschäftigung und demografischer Wandel gleichermaßen, was auch durch 9 beiliegende Unterstützungserklärungen wichtiger AkteurInnen unterstrichen wird.

Die erste praktische Umsetzung erfolgt am Gewerbepark St. Margarethen a. d. Raab. Der räumliche Wirkungsbereich des Projektes geht jedoch aufgrund des Kooperationsaufbaus mit unterschiedlichen AkteurInnen und der Einbindung weiterer steirischer Energiestandorte weit über die Großregion Oststeiermark hinaus.

Ausgangssituation:
 In der Steiermark gibt es viele **Standorte**, an denen **fachlich hochwertig mit dem Thema Energie gearbeitet** wird (Unternehmen, Energie- und Rohstoffzentren, Erneuerbare Energie Anlagen (Biomasse, Wind, Photovoltaik, ...)).
 Diese Energie- und Wirtschaftsstandorte finden **unter den jeweils fachlich versierten Zielgruppen von ExpertInnen durchaus hohe Anerkennung. Jedoch sind viele davon in der örtlichen Bevölkerung, der regionalen Wirtschaft, den Gemeinden und der regionalen Umgebung kaum bis wenig bekannt und vernetzt.**
 Die wesentlichen **Gründe** dafür liegen in der **hohen Fachlichkeit** der Tätigkeiten und der damit verbundenen **Komplexität** der Darstellung.
 Dieses **ungenutzte Potential** an weiteren privaten, wirtschaftlichen, touristischen, landwirtschaftlichen und kommunalen Nutzungen dieser Standorte gilt es in diesem Projekt zu erschließen und durch neue Produkt- und Dienstleistungsentwicklungen, sowie Ko-



operationen und regionale Vernetzungen zu optimieren.

Das vorliegende Projekt erfüllt aus unserer Sicht ideal den Ansatz der integrierten Raumentwicklung:

- a) Schaffung neuer innovativer Arbeitsplätze
- b) Entwicklung eines hochwertigen Wirtschaftsstandortes im ländlichen Raum
- c) Bearbeitung und Entwicklung des Stärkefeldes Erneuerbare Energie
- d) Entgegenwirken der demografischen Entwicklung in der Oststeiermark

Arbeitspakete, Ziele, Aktivitäten, Ergebnisse

A Projektträgerschaft, -management, -leitung

Ziel: Erfüllung des Fördervertrags, abgestimmtes Projekt mit Rückendeckung und ordnungsgemäße Projekt-Abwicklung

Aktivitäten: Projektleitung und Projektmanagement, Berichtswesen und Dokumentation, Administration, Abstimmung mit Fördergeber, Land Steiermark und Region Oststeiermark

Ergebnisse: 5 Projektpartner-Workshops, 2 Sitzungen mit relevanten regionalen Gremien, 2 Sitzungen mit relevanten kleinregionalen Gremien, Abrechnungen und Berichtslegung nach Vorgaben des Fördergebers

B Information und Öffentlichkeitsarbeit

Ziel: Erneuerbare Energie wird verstehbar und erlebbar. Es entsteht ein Energie- und Wirtschaftsstandort, der durch verständliche Sprache, angepasste Kommunikation und Info-Materialien einen erlebbaren Einblick in die Welt der Erneuerbaren Energie vermittelt. Weitere Energiestandorte werden darüber informiert, Erfahrungen weiter gegeben.

Aktivitäten: Erarbeitung bedarfs- und zielgruppengerechter Sprache und Begriffe, Info-Materialien und Berücksichtigung didaktischer Aspekte. Information und Veranstaltungen mit Breitenwirkung.

Ergebnisse: 2 Pressegespräche und 8 Medieneerscheinungen, 1 Veranstaltung zur Projektpräsentation, 2 öffentliche Veranstaltungen unter bestmöglicher Nutzung bestehender Veranstaltungsformate - z.B. Eröffnung der „1. Erlebnis-Welt-Energie der Steiermark“ mit Politik, Wirtschaft, ... und weitere, 1 Info-Folder, Integration in 3 bestehende Internetseiten, Formulierung und Vermarktung erlebbarer und verstehbarer Besichtigungs-Angebote für verschiedene Zielgruppen und weitere geeignete Formen der Öffentlichkeitsarbeit nach Bedarf

C Start der Umsetzung erster pilothafter Lern- und Besichtigungsstationen (Infostationen) zur touristischen Optimierung des Standortes

Ziel: Ein erlebbarer und besichtigungsfähiger Energiestandort durch touristische Attraktivitätssteigerung und Optimierung vor Ort im Rahmen der Möglichkeiten. Weitere Energiestandorte werden darüber informiert, Erfahrungen weiter gegeben.

Aktivitäten:

C1: Erarbeitung eines umfassenden und detaillierten Standortkonzeptes zur Attraktivierung und Optimierung des Standortes vor Ort. Weiters erfolgt hier die finanzielle Maßnahmenbewertung und Entscheidungsfindung für die weitere Umsetzung.

C2: Start der Entwicklung und Umsetzung des Standortkonzeptes inkl. Besichtigungs-Angebote und erster Info-Stationen im Rahmen der Möglichkeiten.

Ergebnisse:

- Standortkonzept liegt vor und der Start der Umsetzung erster Infostationen mit Maßnahmen zur erlebnisorientierten, verständlichen Darstellung, Information, Vermittlung ist erfolgt.
- Das touristische Betriebsmodell vor Ort läuft in der Pilotphase.
- 3 entwickelte Besichtigungs-Angebote für Schulen, PolitikerInnen, Bevölkerung, Gruppen, ... wurden auf dem optimierten Energie- und Wirtschaftsstandort pilothaft durchgeführt.



D Kooperations-Aufbau mit der Region und Einbindung in bestehende Stärkefeld-Strukturen

Ziel: Starke Energie- und Wirtschaftsstandorte in gelebter konkreter Kooperation mit der umgebenden Region, mit Institutionen der oststeirischen Stärkefelder und weiteren steirischen Energie-Standorten. Dadurch Stärkung der Arbeitsplatzsituation und der regionalen Wertschöpfung.

Aktivitäten: Erarbeitung neuer Produkte, Dienstleistungen, Kooperationen mit den wesentlichen thematischen Stärkefeldern und Institutionen (z.B. Bevölkerung, Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft, Politik, Gemeinden, Großregion, Land, Regionalentwicklung, Raumplanung, ...). Verbreitung, Weiterentwicklung und Abstimmung mit VertreterInnen anderer steirischer Energiestandorte und relevanter Projektbetreiber.

Ergebnisse:

- Mindestens 3 konkrete Formen von Kooperationen mit oben genannten Gruppen wurden entwickelt und sind in Umsetzung, z.B. Rohstofflogistiklösung oder abgestimmte Flächennutzung mit Umlandgemeinden und Landwirtschaft, Integration des Standortes in Tourismuspakete (z.B. GenussCard Oststeiermark/Thermenland Steiermark), Energieversorgungskonzepte für Wirtschaftsunternehmen (z.B. Versorgungskreisläufe am Standort)

E Entwicklung von Maßnahmen zur vollständigen Umsetzung

Ziel: Sicherung der nachhaltigen und vollständigen Umsetzung des Standortkonzeptes und der entwickelten bzw. potentiellen neuen Kooperationen

Aktivitäten: Entwicklung weiterführender Maßnahmen und Strategien zur vollständigen Umsetzung des Standortkonzeptes für jene Leistungen, die aufgrund des beschränkten finanziellen und zeitlichen Rahmens des Projektes nicht direkt umgesetzt werden konnten.

Ergebnisse: Übersicht über vereinbarte Maßnahmen bzw. Strategien liegt vor, erste Aktivitäten wurden eingeleitet

F Erarbeitung und Verbreitung Leitfaden „Regionale Integration und Vernetzung von Energiestandorten“

Ziel: Verbreitung und Impulssetzung zur mehrfachen Anwendung der Erfahrungen in der Steiermark.

Aktivitäten:

- Erarbeitung und Verbreitung des Leitfadens zur Vorgangsweise und zu den Erkenntnissen in Bezug auf die „Regionale Integration und Vernetzung von Energiestandorten“ auf Basis der Arbeiten am Pilot-Energiestandort St. Margarethen a. d. Raab und den Ergebnissen der Treffen

Ergebnisse: Leitfaden liegt vor und wird durch die Öffentlichkeitsarbeit verbreitet: Vorstellung in Veranstaltungen (B), Downloadmöglichkeit von den Homepages (B), Druck 15 Exemplare

Projektträger:

- Die Projektträgerschaft übernimmt die Marktgemeinde St. Margarethen an der Raab.

9 Unterstützungserklärungen:

9 wesentliche regionale und steirische Institutionen bzw. AkteurInnengruppen haben beiliegende Unterstützungserklärungen verfasst, um die Wichtigkeit des Projektes zu unterstreichen: ZUERST Umlandgemeinden, ZUERST Betriebe, Landwirtschaftskammer Steiermark, Qualifizierungsagentur Oststeiermark, Regionalentwicklung Oststeiermark, Thermenland Steiermark, Tourismusregionalverband Oststeiermark, Weizer Energie-Innovations-Zentrum, Wirtschaftskammer Steiermark Regionalstelle Weiz